

## Über 1000 Stunden Fronarbeit

Am Egelsee ist ein gemütlicher Treffpunkt entstanden

drb. Der Schosshalden-Murfeld-Ostring-Leist hat sein Leistlokal am Egelsee nach siebenmonatiger Umbauzeit wieder eröffnen können. Der Umbau war im letzten Jahr dringend nötig geworden, weil das 1894 als Bootshaus erstellte Holzgebäude wegen der morschen Tragkonstruktion und des ungenügenden Fundaments seewärts abgesackt war.

Seit sieben Jahren ist der Leist Mieter des der Städtischen Liegenschaftsverwaltung gehörenden Häuschens direkt am Egelsee. Seither hat sich das Lokal als Versammlungsort und Treffpunkt für das

Quartier bewährt. Die Durchführung der Hauptversammlungen im leisteigenen Haus, vieler Vorträge, eines Jassabends an jedem ersten Freitag im Monat, des schon bald Tradition gewordenen «Erbsensuppenkongresses», der 1.-August-Feier sowie der Weihnachtsfeier für Alleinstehende trug massgeblich dazu bei, dass der Leist in den letzten Jahren die Zahl seiner Mitglieder von 600 auf über 800 erhöhen konnte. Neu soll zudem auch einmal im Monat ein Disco-Abend für die Jungen des Quartiers organisiert werden.

### Grosse Probleme

Durch den Umbau entstand ein warmes, gemütliches Holzhaus, nach den Plänen von Architekt Dietsheim. Es stellten sich aber auch verschiedene Probleme: Das alte, morsche Holz war nicht leicht zu bearbeiten, unter den Fundamenten traf man auf einen Wasserkanal, das ganze Haus lag schief.

Obwohl einige Leistmitglieder in über 1000 Stunden Fronarbeit einen Grossteil der Arbeit selbst machten und trotz der Subventionierung durch die Stadt, erwachsen dem Leist, der auch verschiedene gemeinnützige Institutionen finanziell unterstützt, grössere Kosten als ursprünglich erwartet. Um dieses Loch in der Kasse zu stopfen, aber auch zum 110. Geburtstag des Leists – er wurde 1870 gegründet – will man am 5. und 6. September für das Quartier ein Egelseefest organisieren.





Idylle in der Schosshalde: Kürzlich konnte der 1878 gegründete Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist das vollständig renovierte Leistlokal am Egelsee wiedereröffnen. Der Umbau des 1894 als Bootseinstellraum konzipierten Holzgebäudes war wegen des seewärts abgesackten Fundaments und der morschen Tragkonstruktion nötig geworden. (Bild: P. Wagner)

Umbau des Leistlokals am Egelsee abgeschlossen

## Stätte des Kennenlernens

Nach siebenmonatiger Umbauzeit konnte kürzlich der Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist sein vollständig renoviertes Leistlokal am Egelsee wieder eröffnen. In rund 1000 Stunden Fronarbeit hatten sich auch die Leistmitglieder am Umbau beteiligt und mitgeholfen ihren Begegnungsort zu erneuern.

pd. Der 1870 gegründete Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist konnte kürzlich nach einer siebenmonatigen Umbauzeit das vollständig renovierte Leistlokal am Egelsee wieder eröffnen. Der Umbau des 1894 als Bootseinstellraum gebauten Holzhauses war notwendig geworden, weil sich die Tragkonstruktion als morsch, das Fundament sich als ungenügend erwiesen hatte und seewärts abgesackt war.

### 1000 Stunden Fronarbeit

An der Eröffnungsfest konnte der Präsident, René Halbeisen, Gemeindevater Dr. Heinz Bratschi, die Vertreter der Städtischen Baudirektion und Liegenschaftsverwaltung sowie die Vertreter und Mitarbeiter der am Umbau beteiligten Firmen begrüssen. Einen besonderen Dank richtete er an den Architekten R. Dietzheim und seine fünf Kollegen, die mit ihm zusammen in rund 1000 Stunden Fronarbeit den Innenausbau des einmalig gestalteten Lokals ausgeführt haben. Im weiteren dankte er den Vertretern der städtischen Behörden für die gute, loyale und speditive Zusammenarbeit sowie den verschiedenen Donatoren. Mit den Worten des in der Schosshalde ansässig gewesenen Berner Mundardichters Rudolf von Tavel: «Mir bei e schön Heimat, mir si nere e ganze Ma schuldig», wies der Präsident auf die Not-

wendigkeit hin, die Wohnlichkeit unserer Quartiere zu erhalten und zu fördern und insbesondere solche Naturbiotope, wie den Egelsee, zu schützen.

### «Geschmackvoller Umbau»

Dr. Heinz Bratschi dankte im Namen des Gemeinderates für den wirklich geschmackvollen und in kooperativer Zusammenarbeit erstellten Umbau. Er wies auf das einmalige Privileg des Schosshalden-, Ostring-, Murifeldleistes hin, in einer derart idyllischen Gegend über ein eigenes Leistlokal zu verfügen. Dank der Initiative des Leistes sei in diesem Quartier gelungen, was die Behörden für alle andern Quartiere der Stadt auch wünschten: eine Stätte des «Sich-näher-Kennenlernens» für die Quartierbewohner zu schaffen.

Vor sieben Jahren hat der Leist das der Städtischen Liegenschaftsverwaltung gehörende, ehemalige Dependenzhäuschen am Egelsee gemietet und als Leistlokal eingerichtet; allerdings ging er die Bedingung ein, im Winter bei geeigneten Eisverhältnissen wie bisher unter der Familie Wieland diese einzigartige Natureisbahn zu betreiben und das Lokal für die Eisläufer offen zu halten. Seither hat der Leist jede Hauptversammlung, unzählige Vorträge und an jedem ersten Freitag im Monat einen Jass- und Plauschabend durchgeführt und den zur Tradition gewordenen Erbesuppenkongress, die 1. August-Feier sowie die Weihnachtsfeier für Alleinstehende am Heiligen Abend organisiert. Nicht zuletzt wegen diesen Veranstaltungen — neu soll jetzt auch jeden Monat ein Disco-Abend für die Jugendlichen des Leistgebiets stattfinden —, konnte der Leist die Zahl seiner Mitglieder um 600 auf über 800 erhöhen.